

# Amanshausers Welt

## 296 Kanada: Kleine Geschichten über große Locations.



Kanadas todsicherer Überlebensort.

— von Martin Amanshauser —

Die Sicherheitstür wiegt zwei Tonnen. Durch die Dekontaminierungszone, nach der ein Mann mit einem Geigerzähler entschied, ob der Bunker кандидат aufgenommen oder wieder nach oben geschickt wurde, kam man ins Medical Center. Dahinter: Schlaf-, Kommunikations-, Notfunkräume, eine ziemlich große Kantine. Wer stand auf der Liste der Leute, die sich an diesen todsicheren Überlebensort zurückziehen durften? Regierungsmitglieder, militärisches Personal, staatliche Geheimnisträger. Meist Männer, allein. Keiner hätte im Ernstfall Familie mitnehmen dürfen. John Diefenbaker (1895-1979), 13. Premierminister Kanadas, mochte den „Diefenbunker“ gar nicht. Erst die bissige Opposition bezeichnete das vier Stockwerke tiefe Bunkersystem beim Örtchen Carp in der Nähe von Ottawa so. 1959-1961 wurde es in die Erde gestampft. Von hier aus sollte die kanadische Regierung im Falle eines Atomangriffs oder einer Verwüstung des Landes durch Nuklearwaffen regieren - so weit das möglich gewesen wäre. Die 300 Zimmer für 535 Personen beherbergen heute das vielleicht eindrucklichste Cold War Museum der Welt.

Die Suite des Premierministers wirkt denkbar karg. Das Bett ist schmal, kein

Platz für eine First Lady. John Diefenbaker ließ allerdings verlauten, dass er im Falle eines Atomangriffs ganz sicher nicht seine Frau im Stich lassen würde. Die Regeln sorgten vor - der älteste anwesende Minister würde den Vorsitz einnehmen. Eine legitime kanadische Regierung besteht aus fünf Personen: einem Premier, einem Generalgouverneur, drei Ministern. Ihre Entscheidungen im War Cabinet Room sollten über ein CBC-Radio-Studio an das Volk weitergegeben werden, als Sprecher waren ein paar Publikumsliebhaber vorgesehen. Der Computerraum dahinter, riesig, kühl und mit erhöhtem Boden für das Kabelwerk, konnte ungefähr so viele Daten verarbeiten wie ein iPhone heute.

Diefenbaker selbst besuchte den Diefenbunker kein einziges Mal. Und auch seine Nachfolger wurden bis zur Schließung im Jahre 1994 nie gesehen. Der Kalte Krieg war ein bedeutender Wirtschaftsfaktor des 20. Jahrhunderts, jeder wollte seine produktive Seite nützen, doch die hässlich-verstrahlte Seite mochte keiner so recht.

Der allersicherste Raum des Bunkers war übrigens der „Bank of Canada Vault“. Hierher sollten im Notfall die Goldreserven des Landes verlegt werden. Die Sicherheitstür wiegt zehn Tonnen. ☆

### Ort

★ **Ottawa.** Diefenbunker, Canada's Cold War Museum, Carp, Ottawa, [www.ottawatourism.ca](http://www.ottawatourism.ca), Ontario, Kanada.